

caulibusque crispule hirsutis, tubo corollae longiore, aequali, laciniis corollae longius acuminatis, apice membranaceo albo, corollis extus patenter hirsutis, habitu.

Ab aliis *Asperulae* speciebus cum specie nova comparari possunt: *Asperula longiflora* Waldst. et Kit. et *Asperula scabra* Presl.

Ab *Asperula longiflora* W. K. differt species nova tubo corollae breviori, calyce non adpresse hirsuto, foliis et caulibus hirsutis, habitu.

Ab *Asperula scabra* Presl. (syn: *A. canescens* Vis.) cui habitu et indumento foliorum similis, differt forma laciniarum corollae et indumento corollae, foliis omnibus (etiam superioribus) hirsutis.

Zum Schlusse fühle ich es als eine angenehme Pflicht, sowohl dem Herrn Hofrat Prof. Dr. A. Kerner Ritter von Marilaun als auch dem Herrn Docenten der Botanik Dr. R. von Wettstein in Wien für die grosse Güte, mit welcher Sie meine Bestimmungen zu berichtigen und deren Zweifel zu lösen übernahmen, auch hier meinen verbindlichsten Dank auszudrücken.

Über *Bromus laxus* Hornemann.

Von Dr. Th. Marsson in Greifswald.

Es giebt noch immer eine Anzahl angeblicher Arten der deutschen Flora, die in früherer Zeit in deutschen Lokalfloren beschrieben wurden, dann aber, besonders seit dem Erscheinen von Kochs klassischer Synopsis, in welcher diese Arten keine Aufnahme fanden, spurlos aus der Litteratur verschwunden sind, ohne dass ihre Existenzberechtigung einer weiteren Prüfung unterzogen war. Zu diesen Arten gehört auch *Bromus laxus* Horn.

Hornemann beschrieb im *Hortus Hafniensis* II, p. 954 (1815) seinen *Br. laxus* folgendermassen: panicula florente nutante, spiculis pendulis compressis linearibus pubescentibus, arista glumis brevioribus, foliis laxis pubescentibus ciliatis. Hab. — — 4. — Wie die Pflanze in den Kopenhagener Garten gekommen, und wo das eigentliche Vaterland derselben ist, wusste Hornemann nicht anzugeben. Spätere Autoren, besonders solche, die spezieller die Gräser behandelten, führen die Pflanze meist mit denselben Worten, wie Hornemann und ohne Vaterlands-Angabe auf, woraus wohl der Schluss gezogen werden darf, dass sie selbst die

Pflanze nicht gesehen hatten. Am wahrscheinlichsten scheint es immer, dass die Pflanze aus Dänemark oder Skandinavien in den Kopenhagener Garten gekommen ist, doch habe ich keine Angabe darüber bei den Floristen dieser Länder weiter finden können. Nur Fries führt in der *Mantissa tertia Novit. florae Suecicae* p. 181 einen *Br. erectus?* *subrectus*, dessen Beschreibung sich etwa auf *Br. laxus* Horn. beziehen liess, auf, welcher Ansicht auch Andersson in seinen *Gramineae Scandinaviae* 1852 p. 27 gewesen ist. Zu *Br. erectus* kann aber der *Br. laxus* wegen seiner flachen breiten Blätter nicht gehören.

Bei den deutschen Floristen finden wir ihn zuerst von Reichenbach aufgeführt in seiner *Flora excursoria* p. 44, (1830) mit der Hornemannschen Diagnose, welcher er noch folgende Bemerkungen hinzufügt: *video staturam et folia sequentis (nämlich Br. asper) indumentum mollius, vaginas laeviusculas, bracteolas nitidas fore praecedentis (näml. Br. erectus) pariter membranaceo-marginatus*. Bei den Schlös- sern Frauenstein und Wolkenstein. (Weigelt). Juli—Aug. 4. Dann bildete Reichenbach die Pflanze in seiner *Agrostographia germanica* Taf. 77, Fig. 1605 ab, und fügte im Texte die Worte hinzu „diese Art steht, sowie sie in der *Flora Germanica* aufgeführt worden, in der Mitte zwischen *Br. erectus* und *Br. asper*.

Weiter führt Reichenbach sie noch in seiner *Flora von Sachsen* p. 39 (1842) mit der früheren Diagnose und den früher angegebenen Standorten auf, doch setzt er hinzu: bei Wolkenstein fand ich nur *Br. asper*.

Unter den deutschen Floristen finden wir den *Br. laxus* noch bei Döll, *Flora des Grossherzogtums Baden* I, p. 144, (1857) und zwar als var. γ von *Br. erectus*. Döll citiert dazu die Reichenbachsche Abbildung der Agrostographie, mit der badische Exemplare verschiedener Standorte übereinstimmen sollen. Ferner bemerkt Döll: „Übereinstimmend mit der Reichenbachschen Diagnose ist der im wilden Zustande in Baden nicht vorkommende *Br. laxus* Horn. der botanischen Gärten, welcher nicht allein eine nickende Rispe und hängende Ährchen hat, sondern dessen Rispe und Ährchen auch bedeutend grösser sind, als die des *Br. erectus*. Letzterer wird im Karlsruher Garten seit einer Reihe von Jahren neben dem *Br. erectus* kultiviert und beide behalten ihre Eigentümlichkeiten bei. Ich muss sie daher für 2 verschiedene Arten halten. Bemerken muss ich übrigens noch, dass ich noch kein Original-Exemplar

von *Br. laxus* gesehen habe, sowie auch den Hortus Hafniensis, wo Hornemann seine Art aufgestellt hat, nicht vergleichen kann. —

Es geht aus Dölls Auseinandersetzung hervor, dass sein *Br. laxus* der badischen Flora nicht der *Br. laxus* Horn. ist, der ohne Zweifel dem *Br. asper* viel näher steht, als dem *Br. erectus*. Die Pflanze des Karlsruher Gartens könnte viel eher mit dem Hornemannschen übereinstimmen und es wäre gewiss der Mühe wert nachzuforschen, ob noch in anderen Gärten der *Br. laxus* Horn. vorhanden ist, zumal man annehmen kann, dass diese Gartenpflanzen von den Originalpflanzen des Kopenhagener Gartens abstammen.

Noch ein Autor, nämlich Grisebach, führt den *Br. laxus* ausserhalb Deutschlands in Ledebours Flora rossica IV, p. 358 (1853) als einen Bürger der russischen Flora (Rossia media, Sibiria altaica, in des. soongoro-Kirghisico et baikalensi inque Davuria) auf und zwar als eine Varietät von *Br. inermis*. Diese Art besitzt aber ein kriechendes Rhizom und kaum begrannte Spelzen, und da diese Merkmale von keinem Autor dem *Br. laxus* Horn. zugeschrieben werden, so kann die Grisebachsche Pflanze nicht die Hornemannsche sein.

Andere Notizen, die zur Aufklärung des Hornemannschen *Br. laxus* dienen könnten, habe ich nicht aufgefunden. Ich selbst besitze einige Exemplare aus dem Sächsischen Erzgebirge von Hütter gesammelt und durch den alten Thüringer Tausch-Verein verteilt, die ganz der von Reichenbach gegebenen Abbildung entsprechen. Sie unterscheiden sich von *Br. asper*, dem sie am nächsten stehen, durch die kahlen Blattscheiden und die wenig behaarten, sonst aber mit einzelnen längern Randwimpern versehenen, breiten, flachen Blätter, deren 5—7 stärker hervortretende Nerven nur unscheinende Zwischenerven besitzen, während die Blätter von *Br. asper* (im trockenen Zustande) mit zahlreichen, dicht stehenden, stark hervortretenden Nerven besetzt sind. Die oberen Blütenspelzen sind an den beiden Kielnerven nur mit ganz kurzen, vorwärts gerichteten Spitzchen gewimpert, während *Br. asper* ausser diesen noch längere Wimperhaare besonders nach vorne zu besitzt. Die Gestalt der Rispe und der Ährchen lässt sich an der getrockneten Pflanze schwer bestimmen. Die Pflanze ist gewiss im mittleren Deutschland und voraussichtlich auch in Thüringen weiter verbreitet und sollten diese Zeilen dazu beitragen, die Aufmerksamkeit der Botaniker wiederum

auf disse verschollene Pflanze zu lenken, die mindestens eine auffallende Varietät von *Br. asper*, wenn nicht eine eigene Art bildet, auch vielleicht ein Bastard zwischen *Br. asper* und *erectus* sein könnte.

Beiträge zur Flora des Regnitzgebiets.

Zusammengestellt vom Botanischen Verein in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

Vergl. d. bot. Mntschr. 1888 S. 133 u. 184. *)

23) *Adonis flammeus* Jcq. Eschenfelden. Walsdorf bei Bamberg.

33) *Batrachium divaricatum* Wimm. Penzenhof bei Etzelwang.

49) *Ranunculus nemorosus* DC. Zant bei Eschenfelden.

74) *Aconitum variegatum* L. Nagelberg bei Treuchtlingen, Fischstein bei Pegnitz.

129) *Arabis petraea* Lmk. Um Eschenfelden im Sept. 1888 in auffallender Menge zum 2. mal blühend.

140) *Cardamine silvatica* Lk. Sackdilling.

165) *Erysimum odoratum* Ehrh. Wildenfels, Strahlenfels.

173) *Brassica nigra* K. Höfen bei Nürnberg (Kaulfuss).

181) *Diplotaxis muralis* DC. Hartmannshof.

208) *Camelina dentata* Pers. Leinacker bei Dechsendorf.

284) *Tunica prolifera* Scop. Bei Eschenfelden im Jura!

289^b) *Dianthus deltoides* L. v. *glauca* L. Valznerweiher bei Nürnberg.

290) *D. caesius* Sm. Lichteneck b. Hartmannshof. Dolomitfelsen bei Eschenfelden.

309) *Silene noctiflora* L. Durch das Gebiet verbreitet, besonders auf Lehm und Kalk.

326^b) *Sagina nodosa* Fenzl. v. *pubescens* K. Bei Poppenreuth (Kaulfuss).

338) *Alsine verna* Bartl. Wildenfels, Ottenhofen, Bernheck bei Betzenstein, Strahlenfels, Hartmannshof.

354) *Stellaria pallida* Piré. Grossreuth bei Nürnberg.

363) *Cerastium glomeratum* Thuill. Krönhof bei Henfenfeld, Sendelbach, Reichelsdorf, Laufamholz, Bahnhof Vach.

*) Gegen Einsendung von M. 2,20 wird dieser Jahrgang später hinzugetretenen Abonnenten nachgeliefert. Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Marsson Theodor Friedrich

Artikel/Article: [Über Bromus laxus Hornemann. 118-121](#)